

● **Ad-hoc-Mitteilung gemäss Art. 53 KR**

4. April 2023, 7:00 Uhr

Nant de Drance SA: das Jahr 2022 stand im Zeichen der Inbetriebnahme des Kraftwerks

Der Verwaltungsrat der Nant de Drance SA hat in seiner Sitzung vom 3. April 2023 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 zuhanden der Generalversammlung genehmigt. Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Investitionen auf 36,6 Mio. CHF (Vorjahr: 83 Mio. CHF). Die kumulierten Investitionen bis zum 31.12.2022 belaufen sich somit auf insgesamt 2,19 Mrd. CHF. Das Geschäftsjahr 2022 stand ganz im Zeichen der Inbetriebnahme der Kraftwerksanlagen. Seit dem 1. Januar 2022 werden die Betriebskosten der Nant de Drance SA vollständig an ihre Aktionäre weiterverrechnet, gleichzeitig startete die Amortisation der Investitionen. Nant de Drance SA wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke zeichnen sich dadurch aus, dass die Aktionäre proportional zu ihrer Beteiligung am Aktienkapital über die produzierte Energie verfügen und im Gegenzug die jährlichen Kosten tragen (Unterhalt, Amortisation, Wasserzinsen, Zinsen, Steuern etc.). Die den Aktionären im Geschäftsjahr 2022 in Rechnung gestellten Kosten betragen 92,7 Mio. CHF.

Zuverlässige Anlage zur Stabilisierung des Stromnetzes

Aus Sicht von Nant de Drance war das Jahr 2022 geprägt durch die Fertigstellung und den Eigentumsübergang der Anlagen. Die Kraftwerkszentrale wurde am 1. Juli 2022 in Betrieb genommen. Seither hat jeder der vier Partner sein eigenes, auf seine konkreten Bedürfnisse ausgerichtetes Programm zum Einsatz der Pumpturbinen eingerichtet. Zwischen dem 8. und 13. September 2022 nahmen rund 3500 Personen an der Einweihung der Anlage teil. Diese stand ganz im Zeichen der heutigen und zukünftigen Generationen.

Die ersten Betriebsmonate bestätigten die Zuverlässigkeit und einwandfreie Funktion der Maschinengruppen. In den letzten sechs Monaten des Jahres standen die Pumpturbinen im Durchschnitt etwa während 35,5 % der Zeit und mit wechselnder Leistung in Betrieb. Die letzte Leistungsbegrenzung für den Einsatz des Kraftwerks entfiel Anfang Oktober und nach der Inbetriebnahme der Höchstspannungsleitung zwischen Chamoson und Chippis.

Dank den äusserst flexiblen sechs Maschinengruppen, der Leistung von 900 MW und der Speicherkapazität spielt Nant de Drance eine wesentliche Rolle für die Stabilisierung des Stromnetzes der Schweiz und in Europa. Angesichts des rapiden Anstiegs erneuerbarer Energien, insbesondere Windkraft und Photovoltaik, und der damit verbundenen Zunahme von stark wetterabhängiger Produktion werden Kraftwerke wie Nant de Drance unverzichtbar. Dank ihrer Flexibilität können sie Schwankungen im Stromnetz ausgleichen und jederzeit ein Gleichgewicht zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch aufrechterhalten. Nant de Drance fungiert dabei wie eine grosse Batterie. Sie kann kurzfristig überschüssigen Strom aus dem Netz speichern oder aber Energie erzeugen, wenn Bedarf vorhanden ist. Dadurch trägt Nant de Drance zur Stromversorgungssicherheit der Schweiz bei.

Nant de Drance SA

Chemin du Gilloud 3
CH-1920 Martigny

www.ndd-sa.ch

**Zusammensetzung des Verwaltungsrats**

An der nächsten ordentlichen Generalversammlung wird keine Änderung der Zusammensetzung des Verwaltungsrats vorgeschlagen und keine der Amtszeiten endet.

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2022 der Nant de Drance SA wird am 5. April 2023 um 7 Uhr unter dem Link <https://reports.nant-de-drance.ch/22/de> veröffentlicht. Er wird der Generalversammlung am 13. Juni 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

Weitere Informationen über Nant de Drance finden Sie unter www.nant-de-drance.ch.

Kontakt für die Medien**Nant de Drance SA:**

Aline Elzingre-Pittet

Telefon: +41 21 341 22 77

E-Mail: media@nant-de-drance.ch

Nant de Drance in Kürze

Nant de Drance ist ein Pumpspeicherkraftwerk mit einer Leistung von 900 MW. Die Kraftwerkszentrale befindet sich in einer unterirdischen Kaverne zwischen den beiden Stauseen Emosson und Vieux Emosson im Kanton Wallis. Für den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks ist die Nant de Drance SA zuständig. Partneraktionäre sind Alpiq (39 %), SBB (36 %), IWB (15 %) und FMV (10 %).